



TERRITORIAL CAPABILITIES FROM A LOCAL IMPLEMENTATION PERSPECTIVE: LEARNING FROM QUALITATIVE TYPOLOGY AND MONOGRAPHS OF A PANEL OF TERRITORIES

Allgemeine Fragestellung des Gesamtprojektes

Die gegenwärtige Wissensgesellschaft könnte den sozialen Zusammenhalt in Europa bedrohen. Die mit der Wissensgesellschaft verbundene Flexibilisierung von Arbeit, Organisationen und Wirtschaft geht zum einen mit einer abnehmenden Sicherheit des Arbeitsplatzes einher; in den Mittelpunkt rückt die Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit (employability) der Beschäftigten in einer globalen, innovationszentrierten Wissensgesellschaft. Hierdurch steigt die Nachfrage nach sozialer Sicherheit. Auf der anderen Seite müssen die nationalen Systeme sozialer Sicherheit reformiert werden. Dies geht mit einem erheblichen Kostendruck einher und könnte die Leistungsfähigkeit bisheriger Systeme sozialer Sicherheit gefährden. Damit stellt sich die Frage, ob eine Kluft zwischen Angebot und Nachfrage nach sozialer Sicherheit entsteht und ob diese Kluft durch europäische, betriebliche und regionale Lösungen zum Erhalt und zur Erweiterung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern verringert werden kann. Diese Frage wird zukünftig ein zentraler Punkt in den sozialen Dialog zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sein. Unter der Leitung von Prof. Robert Salais, ENS Cachan (eine „Grande École“ in der Nähe von Paris) untersuchen Forscher/-innen aus sieben europäischen Ländern im Auftrag der Europäischen Kommission von 2002-2005 die europäischen, regionalen und organisatorischen Dimensionen von Beschäftigungsfähigkeit. Vor dem Hintergrund des Capability-Konzeptes des Nobelpreisträgers A. Sen soll damit ein Beitrag zur Entwicklung des sozialen Dialogs in Europa beigetragen werden. Das Projekt ist in sechs Teilprojekte untergliedert.

Beschreibung des Teilprojektes „Regionale Fähigkeiten im europäischen Vergleich“

Wie kann sich eine Region in einer innovationszentrierten Wissensgesellschaft behaupten? Was sind ihre zentralen Trümpfe in einem globalen Standortwettbewerb? Wie kann sie ihre technologischen, organisatorischen und wissenschaftlichen Kompetenzen erneuern? Diese Fragen stehen im Zentrum unseres Teilprojektes. Herausgearbeitet werden soll, welche technologischen, wissenschaftlichen und organisatorischen Fähigkeiten diese Regionen auszeichnen und wie diese Kompetenzen durch die regionalen Akteure weiterentwickelt werden. Hierbei gehen wir davon aus, dass die Fähigkeiten einer Region zum einen von den in der Region ansässigen Unternehmen und ihren Netzwerken abhängen, zum anderen von öffentlichen oder privaten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologietransfereinrichtungen, von Arbeitnehmer-, Arbeitgeber-, Berufs- und Wirtschaftsverbänden und von Außenwirtschaftszentren. Diese fünf Dimensionen werden in insgesamt neun europäischen Regionen auf Grundlage eines einheitlichen analytischen Rasters in fünf verschiedenen EU-Ländern untersucht.

Die zu untersuchenden Regionen



Partner des Teilprojektes regionale Fähigkeiten

Belgien
 Jean De Munck
 UCL – Centre de Philosophie du Droit

Deutschland
 Martin Heidenreich und Vedrana Miljak
 Otto-Friedrich-Universität Bamberg
 Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Frankreich
 Pierre-Paul Zalio
 IDHE/ENS-Cachan – Ecole Normale Supérieure de Cachan – Dpt des Sciences sociales

Italien
 Serafino Negrelli
 Università di Brescia - Dpt of Social Studies

Angelo Pichieri
 Università degli Studi di Torino

Vereinigtes Königreich
 Robert Lindley und Michael Orton
 University of Warwick – Institute for Employment Research

Noel Whiteside und Simon Constantine
 University of Warwick - Department of Sociology

Weitere Informationen

<http://www.uni-bamberg.de/sowi/europastudien/eurocap.htm>

Prof. Dr. Martin Heidenreich, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
 Feldkirchenstr. 21, D-96045 Bamberg
 Tel.: 0951/863-2730, E-mail: martin.heidenreich@sowi.uni-bamberg.de
 Sekretariat (vormittags): Frau U. Sennefelder, Tel. 0951/863-2628
 E-mail: sekretariat.europaforschung@sowi.uni-bamberg.de

Aufgaben des Bamberger Teams

Dem Bamberger Team wurde die Aufgabe übertragen, die institutionell und betrieblich verankerten Kompetenzen der Regionen Mittelfranken und Leipzig zu untersuchen. Dies beinhaltet:

- **Die Analyse der mittelfränkischen und Leipziger Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstrukturen**
- **Gespräche mit regionalen Experten** aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung
- **Gespräche mit regionalen Unternehmen**, um den Beitrag regionaler Institutionen zum wirtschaftlichen und technologischen Erfolg der Region abschätzen zu können

Bisherige Ergebnisse des Bamberger Teams

	Mittelfranken	Leipzig
Herausforderungen	Restrukturierung einer altindustriellen Region	Fast komplett Neuprofilierung einer Wirtschaftsregion
Wichtige Erfolge	Schrittweise Entwicklung produktionsnaher Dienstleistungen; Ansiedlung innovativer Unternehmen	Neue Werke führender deutscher Unternehmen (Quelle, Siemens, Porsche, BMW)
Größte Wirtschaftscluster	Medizin-Pharma-Gesundheit, Energie und Umwelt, Transport und Logistik, Kommunikation und Multimedia	Automobilindustrie, Medien und Kommunikation, Technologie und IT
Unternehmensstruktur der Region	Ein sehr großes Unternehmen (Siemens), viele alteingesessene KMU's und Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen	Fast keine großen Unternehmen oder Werke. Herausbildung kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU)
Branchenstruktur; regionale Schwerpunkte	Elektrotechnik und Maschinenbau; Produktion von Spitzentechnologie	Öffentlicher Sektor, Herausbildung einer Automobilindustrie
Exportintensität der Industrie	42% (2002)	26% (2002)
F&E Infrastruktur	Patent- und forschungsintensive Unternehmen und Institute	Öffentl. Institute; nahezu keine privaten F&E Aktivitäten
Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen	Bewährtes Modell kollektiver Verhandlungen; keine zentrale Rolle der Gewerkschaften bei wirtschaftlichem Umbau	Unternehmenszentriertes Modell der Tarifvertragsbeziehungen; minimale Rolle der Gewerkschaften bei Strukturandel
Öffentliche Wohlfahrt	Relativ einheitlich, bundesweite Bereitstellung öffentlicher Leistungen	Relativ einheitlich, bundesweite Bereitstellung öffentlicher Leistungen
Arbeitsmarkt (Arbeitslosenrate 2002; Beschäftigungsrate 2001)	8,8%; 69,3%	20,2%; 61,7%
Qualifikation der Bevölkerung	Sehr großer Anteil niedrig qualifizierter Arbeitnehmer	Sehr großer Anteil hochqualifizierter Arbeitnehmer

Bisherige Veröffentlichungen zu regionalen Fähigkeiten

Cooke, Philip; Heidenreich, Martin; Bracyk, Hans-Joachim (Hg.) (2004²): Regional Innovations Systems – The role of governance in a globalized world. London, New York. Routledge.

Heidenreich, Martin (2003): Regional inequalities in the enlarged Europe. Journal of European Social Policy 13: 313-334.

Heidenreich, M. (2000): Regionale Netzwerke. In: J. Weyer u.a.: Soziale Netzwerke. München/Wien: Oldenbourg: 87-110.

Negrelli, Serafino (2004): The Outsourcing "Prince": Models of Supply Chain Governance in the Italian Automobile Districts. Industry and Innovation. Vol. 11, Issue 1-2.

Pichiari, Angelo (2002): Concentration and Local Development. International Journal of Urban and Regional Research 26: 689-706.

Salais, Robert (ed.) (2002) : Europe an the Politics of Capabilities. Rapport pour la Commission Européenne. DG Emploi et affaires sociales. Cachan: IDHE.

Storper, Michael; Salais, Robert (2002): The regional world: Territorial development in a global economy. New York: Gifford Press.

Zalio, Pierre-Paul (2001): Les „mondes“ patronaux de l'aire métropolitaine marseillaise. Une perspective de sociologie économique, in André Donzel (Hg.): Métropolisation, gouvernance et citoyenneté dans la région urbaine marseillaise. Paris: Maisonneuve et Larose, 19-35.

Zalio, Pierre-Paul (2001): Marseille: territoire économique et société portuaire. Une approche par la sociabilité bourgeoise. La vie littorale. Paris: CTHS, 357-370.